

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 19 (1914-1915)
Heft: 6

Artikel: 14. Schweizerischer Turnlehrerkurs für I. und II. Stufe in Burgdorf : vom 20. Juli bis 1. August 1914
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den Deutschen vor allem wird der Gedenktag an Bismarck alles in Erinnerung rufen, was den Einzelnen wie ein ganzes Volk grosszieht: Arbeit, Treue, Entsagung; Streben nach Innerlichkeit, Pflege der Familie, Hingabe an das Grosse. Alles, was wir als Inbegriff von Kultur hochhalten. —g—.

14. Schweizerischer Turnlehrerkurs für I. und II. Stufe in Burgdorf

vom 20. Juli bis 1. August 1914.¹

In den letzten Friedenswochen des vergangenen Jahres, von schweren Gewitterwolken bereits drohend schwer umschattet, fand in der alten Zähringerstadt, am Fusse der trotzigen Burg, der letzte Turnlehrerkurs statt unter der vortrefflichen Leitung der Herren Hans Bandi, Turnlehrer in Bern, und W. Dettwyler, ebenfalls stadtbernischer Turnlehrer.

Die 22 Teilnehmer, unter denen sich 6 Lehrerinnen befanden, rekrutierten sich aus den Kantonen Zürich (2), Bern (12), Luzern (3), Freiburg (2), Wallis (3). Unter der energischen Leitung der beiden Herren Kursleiter wurde zwei Wochen von morgens 7 Uhr bis 11¹/₂ Uhr, von 2 Uhr bis 5¹/₂ Uhr, respektive bis 5 Uhr in der zweiten Woche, stramm und mit frohem, frischem Mut gearbeitet. Die Vorbildung wie die körperliche Kraft der Teilnehmer war sehr verschieden; der gute, feste Wille, nach seinen Kräften, die von Tag zu Tag gesteigert wurden unter der zielbewussten Leitung, das bestmögliche zu leisten, war bei jedem der Kursteilnehmer vorhanden. In den ersten zwei Tagen zeigte sich grosse Ermüdung, da der Körper der ungewohnten Anstrengung nicht gewachsen war, dann aber blieb die Freude an der gewonnenen Kraft, an den vielseitigen Übungen, deren Wert man dann zu Hause an der anvertrauten Kinderschar erkennen konnte. „Wenn die Herren nach dem Kurse in den Militärdienst einrücken müssten, sie würden ohne Zeichen der Ermüdung grosse Strapazen durchmachen können“, äusserte sich einer der Herren Kursleiter nach der ersten Woche. Wie bald die Mehrzahl schon einrücken musste, ahnte er damals noch nicht.

In friedlicher, froher Arbeit, bei der keine Minute vergeudet wurde, verflossen die Tage. In echt kollegialischer Weise half man einander, wo's not tat. So herrschte ein froher, freund- und kameradschaftlicher Ton zwischen der aus verschiedenen Elementen zusammengesetzten Gesellschaft, und die Herren Kursleiter taten das Ihre, dass bis zuletzt das gute Einvernehmen vorhielt.

Während der ganzen Dauer des Kurses erfreute sich derselbe eines regen Interesses verschiedener Kreise, besonders aber der sich gerade Ferien erfreuender Burgdorfer Schuljugend. Einen idealen Spiel- und Turnplatz, oder vielmehr deren zwei, besitzen die Burgdorfer! Vorn die Turnhalle unter dem Schlossberg, in ruhiger Lage, und die Spielplätze wundervoll gelegen: prachtvolle alte Bäume, Wiese, Wasserrauschen, herrliche Luft und prächtige Bäder in nächster Nähe!

¹ Der schöne, mit viel Begeisterung geschriebene Bericht ist, wie die Verfasserin bemerkt, wegen besonderer Verhältnisse etwas spät erschienen, konnte auch in der Februrnummer keinen Raum mehr finden und musste deshalb leider stark gekürzt werden.

Und wenn's auch meistens Regentröpflein tröpfelte in unsere Gesichter bei Rumpfeigen rückwärts und die vorlauten Stadtbuben dabei ihre Witze rissen, schön war's doch in und bei der Turnhalle Sägegasse!

Referate hielten: a) Herr Bandi über: 1. „Aus der Entwicklungsgeschichte des Turnens“, 2. „Über Anlage von Lektionen und Unterrichtsbetrieb“; b) Herr Dettwyler: 1. „Wert und Bedeutung des Nacktturnens“, 2. „Das Turnen im Winter an Schulen ohne Turnhalle“.

Ärztliche Vorträge wurden gehalten von Herrn Dr. Chernó. Die Ausführungen waren sehr interessant und wurden bestens verdankt.

Sehr rasch verflogen die in halbstündigen Lektionen eingeteilten Tagesstunden.

Hie und da vereinigten sich die Herren Kursleiter und Teilnehmer abends bei einer zwanglosen, gemütlichen Zusammenkunft, nach der altbekannten Devise: Tages Arbeit — Abends Gäste. Herr Bandi erfreute die Gesellschaft mehrmals mit interessanten Streiflichtern über von ihm bereiste Gegenden und Länder. Herr Dettwyler unterhielt die Schar auf anderem Gebiet; unter den Mitgliedern kamen allerlei Talente zum Ergötzen aller zum Vorschein.

Ein hübscher Ausflug über Tiefen und Höhen, durch dunkle Wälder und helle Auen, nach Sumiswald, dem so hübsch gelegenen, grossen emmentalischen Dorfe mit dem altbekannten grossen Landgasthaus, wurde in froher Stimmung gemacht, die drohenden Kriegswolken wenig beachtet, an einen Ausbruch des Völkerringens wenig gedacht.

Examenmorgen! Mobilisationstag! Den Weg gegen die Turnhalle Sägegasse machen wir mit bewaffneten Landwehrmännern, die einrücken! Der Würfel ist gefallen! Das Examen wickelt sich auf dem prächtigen Turnplatze programmässig und ruhig ab. Wohl hat das schweizerische Militärdepartement keinen Vertreter zur Inspektion senden können. Herr Frey, Zürich, beehrt die Turnkursprüfung mit seiner Gegenwart; er hat uns schon in den ersten Tagen einen Besuch abgestattet und nun verschiedene Fortschritte konstatiert.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des 14. Schweizerischen Turnlehrerkurses 1914 werden ihren Schlusstag nicht vergessen. Er ist ein Markstein in der Geschichte unseres Vaterlandes.

—a—.

Mitteilungen und Nachrichten.

Frauenweltbund. In Genf ist jüngst ein Frauenweltbund gegründet worden, der sich zum Ziele setzt, den Hass zwischen den Völkern zu vermindern und so einen dauerhaften Frieden vorzubereiten. Mitglied kann jede Frau werden, welchem Staate, welcher Konfession und Rasse sie auch zugehöre, die einen einmaligen, von ihr selbst zu bestimmenden Beitrag zur Deckung der Kosten entrichtet und folgendes Gelübde unterzeichnet:

„Ich Unterzeichnete verpflichte mich, mein Möglichstes zu tun, um einen dauerhaften, auf Recht und Gerechtigkeit gegründeten Frieden herbeiführen zu helfen und die Einigkeit unter den Völkern und Menschen zu fördern, indem ich

1. mich nach Möglichkeit enthalte, Nachrichten unnötigerweise weiterzubreiten, welche zwischen Individuen oder Völkern Gefühle des Übelwollens,